

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Eindrucksvoller Blick in die Vergangenheit der Gemeinde Balzers

Am Samstag wurde die Ausstellung alter Gegenstände im Kleinen Gemeindesaal eröffnet – Aufschluss über das Leben unserer Vorfahren

(gs) – Einen eindrucksvollen Blick in die Vergangenheit ermöglicht die Ausstellung von Gegenständen aus der Sammlung der Gemeinde Balzers, die am Samstagvormittag durch Gemeindevorsteher Othmar Vogt eröffnet wurde. Sie zeigt auf eindrucksvolle Weise, wie unsere Vorfahren vor fünfzig oder gar hundert Jahren gelebt, gearbeitet, gebetet und ihre Felder und Wiesen bestellt hatten.

In seiner Begrüssung, vor einer erstaunlich kleinen Gästeschar, wies Gemeindevorsteher Othmar Vogt darauf hin, dass die Gegenstände für diese Ausstellung nicht «einfach aus der Schublade» geholt werden konnten, sondern dass grosse Vorarbeiten notwendig waren, um diese Ausstellung eröffnen zu können. Er dankte deshalb der Kulturkommission und der ganzen Bevölkerung, die dazu beigetragen habe. Denn schon allein die Tatsache, dass viele Gegenstände nicht im Abfallkübel landeten, sei wertvoll. Er rief die gesamte Bevölkerung dazu auf, alte Gegenstände zu sammeln.

Anreiz zum Sammeln wolle er auch mit einem Präsent dem Grafiker und Künstler

(Fortsetzung auf Seite 2)



Einen eindrucksvollen Überblick über das Leben unserer Vorfahren ermöglicht die Ausstellung alter Gegenstände im Gemeindesaal Balzers, die am Samstag eröffnet wurde. Alt Gemeindevorsteher Emanuel Vogt (rechts) führte durch die Räumlichkeiten, links Pfarrer Walter Bühler.

Wie steht es mit den Umweltvorschriften im EWR-Abkommen?

Optimistische Beurteilung der Regierung in ihrem Bericht an den Landtag – Hoffnung auf die EG, die schärfere Vorschriften will

Mit dem EWR-Abkommen verbinden sich vor allem die sogenannten «vier Freiheiten», nämlich freier Personen- und Warenverkehr, Freiheit der Dienstleistungen und des Kapitalflusses. Doch auch im Bereich des Umweltschutzes hat der EWR-Vertrag gewisse Richtlinien festgelegt. In Ergänzung zu unserer Berichterstatterin vom Samstag über den Bericht der Regierung an den Landtag greifen wir die – optimistische – Darstellung der Regierung über den Umweltbereich heraus.

Im Laufe der Verhandlungen und in der öffentlichen Diskussion in den verschiedenen Ländern spielten umweltpolitische Aspekte eine wichtige Rolle, was angesichts der generellen Bedeutung dieser Fragen nicht überrascht. Die Problematik ergab sich daraus, dass das EWRA eine engere Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes anstrebt, während die Umweltschutzvorschriften in einzelnen EFTA-Ländern strenger sind als im EG-Raum. Die EFTA-EG-Zusammenarbeit im Bereich des Umweltschutzes soll sich aufgrund des EWRA verstärken. Es ist eine gültige Erkenntnis, dass

im Bereich des Umweltschutzes grenzüberschreitende Zielsetzungen angestrebt werden müssen. Das EWRA hält denn auch fest, dass hohe Normen die Grundlage für die Zusammenarbeit bilden sollen, die einzelnen Staaten aber das Recht haben, insbesondere im Bereich der anlagebezogenen Vorschriften strengere Regeln festzulegen. Nachdem die EFTA-Länder in vielen Bereichen höhere Umweltstandards aufweisen, ist durch das EWRA eine positive Wirkung auf die EG-Normen zu erwarten, was im Hinblick auf die Wirkung der Umweltpolitik als positiv zu bezeichnen ist. Schon eine geringe Anhebung der Normen im gesamten EWR-Bereich hat eine ungleich grössere Wirkung als strengere Normen in einzelnen Staaten.

Die Umweltpolitik gemäss EWRA verfolgt neben dem Gesundheitsschutz nicht nur die Erhaltung und den Schutz der Umwelt, sondern auch deren Verbesserung. Daneben wird eine verantwortungsvolle Ressourcenverwendung gefordert. Weiter ist die Etablierung und Durchsetzung des Verursacher- und Vorsorgeprinzips vorgesehen. Umweltbeein-

trächtigungen sind an der Quelle zu bekämpfen. Ergänzt werden diese bedeutenden Vertragsbestimmungen durch die verpflichtende Umweltschutzquerschnittsklausel. Umwelterfordernisse werden zum Bestandteil der anderen Politiken der EWR-Parteien erklärt. Für keinen anderen Bereich schreibt das Abkommen eine vergleichbare Pflicht vor.

Hinsichtlich der qualitativen Auswirkungen wurde mit dem EWRA das Verhandlungsziel «Erhaltung des hohen nationalen Umweltschutzniveaus» insgesamt erreicht. Partiiell erklärte sich die EG selbst bereit, bis 1993 strengere Umweltschutzvorschriften in Kraft zu setzen. Andererseits wurden in sensiblen Bereichen begrenzte, in Einzelfällen sogar unbegrenzte Übergangsperioden vereinbart. Bei den Lärm- und Abgasvorschriften für Motorfahrzeuge sowie im Abfallbereich laufen die befristeten Abweichungen jeweils bis Ende 1994. Eine ins Gewicht fallende Senkung des Schutzniveaus ist jedoch in den letztgenannten Bereichen nicht zu befürchten. Verbessern wird sich die Situation bei den auf Lastkraftwagen bezogenen Abgasvor-

schriften. Unbefriedigend könnte sich die Situation einzig bei den Lärmvorschriften für Motorräder entwickeln.

Institutionelle Einflussmöglichkeiten und die Ausgestaltung der Entscheidungsverfahren werden zumindest mittelbar auch für die Weiterentwicklung des Umweltschutzniveaus von tragender Bedeutung sein. Der Einfluss der in den EFTA-Ländern bestehenden Umweltschutzstandards kann damit auf dem Wege der Europäischen Integration in die Umweltschutzpolitik der Gemeinschaft eingebracht werden. Der Einfluss des Binnenmarktes auf die Umwelt in der EG ist von einer «Task Force» untersucht und in einem Bericht dargestellt worden. Nach Auffassung dieser Kommission enthält das Programm zur Vollendung des Binnenmarktes potentiell erhebliche negative Auswirkungen auf die Umweltqualität. Deshalb ist es nach Auffassung der sogenannten «Task Force» der EG dringend geboten, angemessene politische Massnahmen vorzusehen und vorzunehmen. Dementsprechend ist die Umweltpolitik der EG in einer starken Vorwärtsentwicklung begriffen.

«Wohin würden Sie fliehen?»

Aktionen zum Tag des Flüchtlings in der ganzen Schweiz

Bern (spk) Mit vielen Veranstaltungen ist am Samstag in aller Welt der Tag des Flüchtlings begangen worden. Die 13. Auflage des Flüchtlingsstages in der Schweiz stand unter dem Motto «Wohin würden Sie fliehen?» Bundesrat Arnold Koller rief zu mehr Menschlichkeit und Solidarität gegenüber Zufluchtuchenden in der Schweiz auf. Die Flüchtlings-Hilfswerke kritisierten den Bundesrat scharf.

Auf dem Bundesplatz in Bern führten Flüchtlingsorganisationen aus aller Welt

Aktionen durch, um mit der Schweizer Bevölkerung in Kontakt zu treten. Allorten fanden Begegnungsfeste mit Asylbewerbern und Einheimischen statt, internationales Markttreiben war zu erleben und in verschiedenen Durchgangsheimen für Asylbewerber wurden Tage der offenen Tür durchgeführt.

An zahlreichen Festgottesdiensten wurde die Flüchtlingsproblematik angesprochen. Die Frage «wohin würden Sie fliehen» sei eine «ungewohnte, irritierende» Frage, die sich Schweizer und Schweizerinnen während der vergangenen Jahrzehnte nicht mehr stellen mussten, erklärten die drei Landeskirchen und der israelitische Gemeindebund zum Tag des Flüchtlings. In Chur hatten bereits am Freitag 350 Personen gegen Rassismus demonstriert.

Bundesrat Arnold Koller rief zu mehr Menschlichkeit gegenüber Zufluchtuchenden auf. Seit knapp einem Jahr herrsche nur wenige hundert Kilometer von der Schweiz entfernt Krieg. Flüchtlingsströme seien in Europa wieder zu einer Realität geworden, meinte Koller unter dem Hinweis auf den jugoslawischen Bürgerkrieg.

Deutscher Doppelsieg in Ruggell

Bernd Rupplin gewann Schellenberg-Rundfahrt – Matt Landesmeister



Mit einem deutschen Doppelsieg endete gestern die 28. Schellenberg-Rad-Rundfahrt in Ruggell. Bernd Rupplin (Wangen im Allgäu) verwies Hans Jürgen Merz (Württemberg) und Beat Vetsch (Buchs) um 12 Sekunden auf die Ehrenplätze. Bester Liechtensteiner und damit Landesmeister 1992 war Patrick Matt (RV Mauren) als 6. Ganz knapp dahinter klassierte sich Philipp Quaderer als 7. Unser Bild: Bernd Rupplin fährt als Sieger der 28. Schellenberg-Rundfahrt durchs Ziel. (Bild: R. Korner)

Sport aktuell



Anja Büchel mit 6 Titeln

Überragende Teilnehmerin bei den Liecht. Nachwuchs- und Schüler-Leichtathletik-Meisterschaften gestern in Triesen war Anja Büchel vom TV Triesen (unser Bild). In nicht weniger als 6 Disziplinen gewann sie den Meistertitel.

Erfolgreiches Schach-Team

Ausgezeichnet schlägt sich bei der Schach-Olympiade in Manila (Philippinen) das Liechtensteiner Team. In der 9. Runde verzeichnete unsere Mannschaft Erfolge gegen Fiji-Inseln, Malta und Mauritius.

Philipp Quaderer Vierter

Bereits einen Tag vor der Schellenberg-Rundfahrt bewies der Schaaner Philipp Quaderer seine derzeit hervorragende Verfassung. Beim 52. Giro del Mendrisio belegte Quaderer in der Amateur-Klasse den 4. Rang, nur 9 Sekunden hinter dem Sieger Simon Steiner (Affoltern).

Furlan bleibt Leader

Bei der Tour de Suisse verteidigte der Italiener Giorgio Furlan übers Wochenende seine Leaderposition erfolgreich. Auf Platz 2 liegt nun Weltmeister Gianni Bugno, der am Samstag das Zeitfahren in Schaffhausen gewann. Die gestrige Etappe gewann der Deutsche Olaf Ludwig im Sprint.

EG-Beitrittsgespräche bereits 1993

Luxemburg (spk/dpa) Die EG will 1993 Beitrittsverhandlungen mit der Schweiz, Österreich, Schweden und Finnland aufnehmen. Darauf einigten sich die EG-Aussenminister am Samstag in Luxemburg. Bevor die offiziellen Gespräche aufgenommen werden, soll aber zuerst der Maastrichter Vertrag ratifiziert werden und die umstrittene Finanzplanung der EG bis 1997 feststehen.

Den Termin für den Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft (EG) haben die Aussenminister offengelassen. Die Türkei, Zypern und Malta, die um Mitgliedschaft in der Gemeinschaft nachgesucht haben, kommen vorerst nicht in die engere Auswahl.

Sparen lohnt sich!

5 bis
5 1/2 %
auf Sparguthaben

VERWALTUNGS- UND PRIVAT-BANK AG

Wegen Ladenumbau Räumungsverkauf

ab sofort bis 11. Juli
Fernseh / Hi-Fi / Video
sowie Radiorekorder
bis zu 50% Rabatt

IMEX

Foto • Video • TV • Hi-Fi
Computer
Lundstrasse 454 • Telefon 075 2 74 88
FL-9495 Triesen
Profitieren Sie... noch heute